



LESE-ANDACHT FÜR SONNTAG, 3. MAI 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

zur Zeit müssen wir auf vieles verzichten – auch darauf, zu unseren Gottesdiensten zusammen zu kommen und miteinander zu feiern. Gerade darum möchten wir Ihnen die Möglichkeit eröffnen, zumindest in Gedanken zusammen zu kommen:

Nehmen sie diese Lese-Andacht mit nach Hause. Am Sonntag werden wir zur gewohnten Gottesdienstzeit um 11 Uhr unsere Kirchenglocke läuten – als Zeichen unserer Verbundenheit. Lesen oder sprechen Sie die Gebete; wenn Sie mögen, singen Sie die Lieder. Und fühlen Sie sich gesegnet!

Ihre Pastorin Silke Raap, Ihr Pastor Christian Raap

Wochenpsalm

Jauchzet Gott, alle Lande!
Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!
Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.
Alles Land bete dich an und lobt dich,
lobt dich in deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.
Er verwandelte das Meer in trockenes Land, / sie gingen zu Fuß
durch den Strom;
dort wollen wir uns seiner freuen.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, / seine Augen schauen auf
die Völker.

Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

Lobet, ihr Völker, unsren Gott,
lasst seinen Ruhm weit erschallen,
der unsre Seelen am Leben erhält
und lässt unsere Füße nicht gleiten. (Psalm 66,1-9)

Amen.

Lied "Jubilate Deo / Jauchze Erd und Himmel"

(Psalm 100,1.2a)

Jubilate Deo omnis terra.
Servite Domino in laetitia.
Alleluja, Alleluja, in laetitia.
Alleluja, Alleluja, in laetitia.

Jauchze Erd und Himmel, singt ihm alle Welt.
Unserm Gott dienet gern, freuet euch im Herrn!
Halleluja, Halleluja, freuet euch im Herrn!
Halleluja, Halleluja, freuet euch im Herrn!

Ansprache

Liebe Leserin, lieber Leser,
der Name verrät es schon.
„Jubilate!“

Jubelt, jubiliert!

Freut euch, freut euch von Herzen, mehr noch: Geratet aus dem Häuschen, es gibt Anlass genug, merkt ihr das schon? Da ist eine Kraft, ein Moment von Glückseligkeit, das sich Bahn bricht, nicht innen verschlossen und verborgen bleiben kann; das sich seinen Weg sucht. Es geht gar nicht anders, es muss heraus: Gesungen, verlautbart, geschrieen, auf welche Weise auch immer – es muss jubiliert werden.

„Jubilate!“

So heißt dieser Sonntag.

An diesem Sonntag wird ein weiter Bogen gespannt.

Vom Anfang bis zum Ende.

Vom ersten Tag, an dem Gott Hand anlegte und anfing zu schaffen: Himmel und Erde. (1. Mose 1,1)

Der Bogen sich weit aus.

Bis am Ende ein neuer Himmel und eine neue Erde geschaffen werden. (Offenbarung 21,1)

Gott schafft Leben.

Immer wieder neu.

Wenn wir Menschen schwarz sehen,
hellt Gott auf.

Wo wir Menschen Tod erleben,
ist Gott schon einen Schritt weiter,
schafft Neues jenseits unserer Grenzen,
denn „die Zukunft ist sein Land.“ (Ev. Gesangbuch 395,3)

Wo Angst und Furcht die Menschen ergreifen,
wie bei den Frauen am Ostermorgen vor dem leeren Grab Jesu,
da spricht Gott, wendet den Blick, eröffnet eine neue Perspektive,
berührt sie mit seiner lebenspendenden Kraft.

Unfassbares wird fassbar.

Unglaubliches bekommt Platz im Leben,
verwandelt Menschen.

Mit den Worten von Paulus:

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Kor 5,17)

Nicht nur um uns herum verwandelt Gott die Erde und schafft Leben.

Eine Ahnung wächst und bricht sich Bahn: Auch uns selbst will Gott zu neuem Leben bringen. Nicht erst nach dem Tod, schon heute, schon jetzt.

Anlass zur Freude?

Anlass zum Jubel?

Ich finde schon.

Zwei Dinge möchte ich Ihnen und euch am Ende vorschlagen:
Zum einen: sich einen Moment Zeit nehmen und in die Natur schauen, wirken lassen, was ich wahrnehme. Die Farben, wie sie im Licht der Sonne zu leuchten beginnen; den Wind, wie er die Blätter, Büsche und Bäume bewegt, vielleicht streicht er über meine Haut; der Regen, wie auf einmal alles anders riecht, die Geräusche, das Trommeln, welches er verursacht.

All das viele kleine Zeichen von Leben.

Und zum anderen: Singen Sie / singt! Ihr Lieblingslied, eine Melodie, lange vergessen. Stimmen Sie / stimmt ein in den Jubel der Natur, in den Jubel anderer Menschen. Wem die Worte fehlen, kann sich welche leihen. Ein paar Texte folgen gleich. Jubilate! Das lasst uns tun. Auch und gerade in diesen Zeiten.

Amen.

Himmel, Erde, Luft und Meer

(Ev. Gesangbuch 504,1-6)

1. Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr;
meine Seele, singe du, bring auch jetzt dein Lob herzu.

2. Seht das große Sonnenlicht, wie es durch die Wolken bricht;
auch der Mond, der Sterne Pracht jauchzen Gott bei stiller Nacht.

3. Seht, wie Gott der Erde Ball hat gezieret überall.

Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.

4. Seht, wie fliegt der Vögel Schar in den Lüften Paar bei Paar.
Blitz und Donner, Hagel, Wind seines Willens Diener sind.

5. Seht der Wasserwellen Lauf, wie sie steigen ab und auf;
von der Quelle bis zum Meer rauschen sie des Schöpfers Ehr.

6. Ach mein Gott, wie wunderbar stellst du dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn, was du bist und was ich bin.

Nun steht in Laub und Blüte

(Ev. Gesangbuch 639,1-5; Melodie: Wie lieblich ist der Maien)

1. Nun steht in Laub und Blüte, Gott Schöpfer deine Welt.
Hab Dank für alle Güte, die uns die Treue hält.
Tief unten und hoch oben, ist Sommer weit und breit.
Wir freuen uns und loben die schöne Jahreszeit.

2. Die Sonne, die wir brauchen, schenkst du uns unverdient.
In Duft und Farben tauchen will sich das Land und grünt.
Mit neuerweckten Sinnen sehn wir der Schöpfung Lauf.
Da draußen und da drinnen, da atmet alles auf.

3. Wir leben, Herr, noch immer vom Segen der Natur.
Licht, Luft und Blütenschimmer sind deiner Hände Spur.
Wer Augen hat, zu sehen, ein Herz, das staunen kann,
der muss in Ehrfurcht stehen und betet mit uns an.

4. Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut,
verantwortlich gestalten, was unsre Zukunft baut.
Herr, lass uns nur nicht fallen in Blindheit und Gericht.
Erhalte uns und allen des Lebens Gleichgewicht.

5. Der Sommer spannt die Segel und schmückt sich dem zu Lob,
der Lilienfeld und Vögel zu Gleichenissen erhob.
Der Botschaft hingegeben stimmt fröhlich mit uns ein:
Wie schön ist es, zu leben und Gottes Kind zu sein!

Fürbittgebet

Gott,

in diesen Wochen des Frühlings freuen wir uns über das Leben,
das uns in der ganzen Vielfalt der Formen, Farben und Düfte
umgibt.

Wir preisen dich,
den Schöpfer und Erhalter des Lebens.

Wir preisen dich,
dass du Jesus,
unseren Bruder und Herrn,
nicht im Tode gelassen, sondern zu neuem Leben erweckt hast.
Seit dem Ostermorgen haben wir eine lebendige Hoffnung,
die über den Tod hinausreicht.

Eine Hoffnung, die unser Verstehen und Begreifen weit
übersteigt.

Tod, Zerstörung und Vernichtung haben nicht mehr das letzte
Wort,

Neues ist geworden. Durch dich, Gott.
So bitten wir dich,
halte in uns die Sehnsucht nach dem Neuwerden lebendig,

überwinde, was bei uns erstarrt ist und festgefahren und unbeweglich.

Gott,

wir bitten dich für alle, die nur am Gewohnten und Vertrauten festhalten wollen.

Schenke ihnen den Mut, der neue Wege geht;
für alle, die in schlimmen Ereignissen der Vergangenheit gefangen sind.

Lass nicht zu, dass sie sich lähmen lassen,
sondern schenke ihnen die Kraft des Löwenzahns,
der sanft, aber unaufhaltsam die Decken des Asphalt zu durchstoßen vermag.

Neues ist geworden. Durch dich, Gott.

Hilf uns, die eingefahrenen Gleise zu verlassen, die eingespielten Mechanismen zu durchbrechen, mit denen wir anderen erlittenes Unrecht heimzahlen,

trotz mancher Enttäuschung den Glauben an das Gute nicht zu verlieren,

trotz allen Unrechts, das uns in der Welt millionenfach begegnet, in unserer kleinen Welt gerecht zu handeln.

Lass uns unseren Mitmenschen offen begegnen -
unseren Eltern, Kindern, Verwandten und Freunden, unseren Kolleginnen und Kollegen,

den vielen anderen, auf die wir in unserem Alltag treffen.

Neues ist geworden. Durch dich, Gott. Erneuere deine Kirche.
Und fange bei uns an.

Gemeinsam beten wir mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser täglich Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsre Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott segne dich und Gott behüte dich.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Amen.

Kontakt:

Pn. Silke Raap / P. Christian Raap
Nordseestr. 27, 25813 Husum

Telefon: 04841-43 86

www.kirchlein-am-meer.de